



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Annotationes des hoech-||geleerten vnd Christlichen
doctoers Hiero-||nymi Emßers saeligen, vber Luthers new
Testa-||ment**

Emser, Hieronymus

Coellen, 1528

VD16 E 1091

Aus dem dritten vnd vierden Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35734

Mattheus.

**Dat/
theus.**

veruolget/ vñ al yr ordnung vñ alt herkommē
tadelt vñ verwurfet: So er doch woll weyst/
das dis schifflein/ wie vil es anstos̄ er littē hat
dannoch nun in funffzehnhundert iaren nye
kein mal gar vnder gangen/ vnd bis zu end der
welt nymmer mer vnder gehē wirt/ wie **Chri-**
stus gesagt hat. **Et porte inferi nō preualebunt**
aduersus eam **Mathei. xvj.** Vnd der **Papst**
Pius dem **Turckischē** keyser durch dise zwey
verslein/ seuberlich geant wurt hat.

Miteris incassum Petri submergere nauem.
Fluctuat, et nunquam mergitur illa ratis.

Aus dem dritten und vi- **erden Capitel.**

A In disen beyden Capiteln / vnd bie nyden
Marci. j. Do allenthalbē stehet. **Penitentiam**
agite / thut busz / stutzet **Luther** ab dē wortlein
Penitētia / dyeweyl er die busz vorhin so gar
verwurfē hat, derhalbē er dise stell ouch nicht
verdolmetschet wie se sie lauten namlich / thut
busz / sonder bessert euch / woelches der mey-
nung des **Euāgelistē** vnd dē vorstand der kyr-
chē nicht gnug thut, dan sich selber bessern / ein
wort ist / dz ouch von dē gerechten verstanden
werdē mag / die sich selber teglich bessern / vnd
vō einertugēt in die ander außstreckē / die weil
aber **Joēs** dise wort nicht zu dē frömē / sonder
zu dē bosen gesagt / die er derhalben nennet na-

ter getzeichte/ vnd sie vorwarne das sie rechge
schaffne frucht derbusz thun / die weyl ouch
Christus selber gesprochen / das er nicht kōmen
sey die gerechten sonder dy sunder tzu beruffen
zur busse. So müssen dy obgemelte wort nicht
auff ein yedel besserung / sonder alleyn auff dye
busz das ist auff reu vnd leyd pein vñ schmer-
tzen fur die vorgangē sund lauten / wie ouch dz
woertlin penitere mitpringet. Est em̄ penitere
quasi penā tenere. *Augustino interprete.*

Dath.
xi.

Aus dem funfften capitel

Dye laß **Lutther** abermaln des **Euāgeliste**
wort aus vnd setzt die seinen an die stat / do er
sagt / wo nun das saltzthū wirt / was kan man
damit saltzē? dan der **Euāgelist** spricht nicht /
was kan mā damit saltzē? sonder warin sol es
dan gesaltzē werdē / das ist wie die heiligē ve-
ter aufzlegē / wan die gelertē vñ geistlichen / die
das volck mit yrer leer saltzen sollen / selber yr-
geē / wer soll dan saltzen oder leren.

In der glossz vber das wortlin (aufflo-
set) do **Lutther** sagt. Also thut der **Papi-**
sten hauff / sagen dise gebot **Christi** seyn nycht
gebot sonder ratte / vorwundert mych was
Lutther fur ein man sey / das er oben in der vor-
red gesagt hat wie das **Euangelion** keyn ge-
bot noch gesetz / sonder alleyn vorheyschung
vnd gute botschaft sey / vñnd hie will er eytel

A

B